

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.

Sonnabend, den 30. October 1841.

Inhalt.

Mittheilungen aus der Hallischen Reformationsgeschichte.
(Fortsetzung.) — Kirchensachen. — Bekanntmachung, den
Festzug betreffend. — Anzeige. — Zur Nachricht. — Armen-
sache. — 46 Bekanntmachungen.

Mittheilungen aus der Hallischen Reformations-
geschichte.

(Fortsetzung.)

Der Raum gestattet nicht, die allgemeine Geschichte
der Reformation hier weiter zu verfolgen, und diese
Mittheilungen müssen sich daher beschränken, nur das
auszuheben, was Halle insbesondere angeht.

Luthers Säge, die sich schnell über ganz Deutsch-
land verbreiteten, wurden auch in dem Wittenberg so
nahe Halle gar bald bekannt, und fanden hier sowohl
unter der Bürgerschaft als auch selbst in den Klöstern
zahlreichen Anhang. Unter den Mönchen vom Neuen
Werk und von St. Moritz, so wie unter den Ser-
vitenmönchen erklärten sich Viele für Luther, denn
sie waren sämmtlich wie Luther Augustiner, und dar-
her leicht geneigt, seine Sache als die ihres Ordens
XLII. Jahrg. (44) ges

gegen die Anmaßungen des Dominikaners Tezel zu verfechten. Indessen war der Erzbischof (seit 1518 Cardinal) Albrecht, der sich größtentheils in Halle aufhielt, Luthers Bestrebungen entschieden abgeneigt, und bot alles mögliche auf, die Reformation von Halle abzuhalten. Nicht bloß daß er Luthers Schriften in seinen Staaten verbieten, und zu Mainz und Magdeburg öffentlich verbrennen ließ, dachte er auch dadurch gründlich der neuen Lehre entgegenzuwirken, daß er in Halle bei der von ihm erbauten Domkirche ein glänzend ausgestattetes Stift errichtete und mit gelehrten Geistlichen besetzte, welche die Bestreitung der Reformation und die Vertheidigung und Begründung der katholischen Lehre auf wissenschaftlichem Wege sich vornehmlich sollten angelegen sein lassen. Späterhin sollte dann das Stift zu einer Universität erweitert werden. Da er durch den hierzu erforderlichen Aufwand in Geldverlegenheit gerieth, scheute er sich sogar nicht, im Jahre 1521, während Luther auf der Wartburg verborgen war, und von Vielen für todt gehalten wurde, in Halle wieder einen Ablasshandel aufzurichten, den er jedoch schnell wieder einstellen ließ, da ihn Luther in einem kräftigen Schreiben darüber sehr ernstlich zur Rede setzte und bedrohte, wofern nicht sofort der Unfug abgethan würde, dagegen ein Büchlein „wider den Abgott zu Halle“ ausgehen zu lassen. Ebenso konnte der Cardinal es nicht hindern, daß wenigstens während seiner Abwesenheit von Halle verschiedentlich eine Hinneigung zur neuen Lehre öffentlich sich aussprach, die selbst bisweilen in Störungen der kirchlichen Ordnung und des Gottesdienstes ausartete. Ja im Jahre 1523 hatte der Cardinal sogar den Schmerz, daß sein Liebling und früherer Vertrauter, Nicolaus Demuth, Propst im Neuen Werk, heimlich das Kloster verließ, evangelisch wurde und nach Sachsen zog, von wo aus er einige noch vorhandene Briefe an den Kurfürsten schrieb, um ge-

gen

gen diesen den gethanen Schritt zu rechtfertigen *). Gleichzeitig thaten denselben Schritt auch die beiden Pfarrer von St. Gertrud und U. L. Frauen. Noch wichtiger aber war es, daß sogar der Prediger am Neuen Stifte und Hofprediger des Cardinals, M. Georg Winkler, seit 1524 anfang, öffentlich in der Domkirche das Evangelium zu predigen, ohne auf den Widerspruch zu achten, den er bei eifrigen Papisten fand. Dahin strömte denn das Volk in großen Schaa- ren, und da Winkler anfangs sich begnügte die reine Lehre zu predigen, ohne geradezu das Papstthum anzu- greifen, so fand der Kurfürst sich anfangs nicht ver- anlaßt, gegen ihn einzuschreiten. Indessen verfehlte die Predigt der evangelischen Wahrheit ihren Eindruck nicht; das unbeschränkte Ansehen der Geistlichkeit nahm bei dem Volke immer mehr ab, und unumwun- den äußerte sich das Verlangen, die evangelische Pre- digt öffentlich eingeführt zu sehen. Dieses Verlangen wurde sogar bei erster Gelegenheit im Namen der Bür- gerschaft offen an den Kurfürsten gebracht. Als näm- lich im Jahre 1526 der durch ganz Deutschland wü- thende Bauernaufruhr auch bis in die Nähe von Halle sich verbreitete, glaubte der Kurfürst die Hallenser, denen er zu Beschwerden mancherlei Anlaß gegeben hatte, durch Zugeständnisse sich versichern zu müssen; er verhandelte daher persönlich mit der Bürgerschaft, und versprach öffentlich in Gegenwart aller Gemeinen, „alle Beschwerden, so ein Jeglicher hätte, von ihm

**

oder

*) Sie sind abgedruckt im Wochenblatt 1835 S. 356 ff. Im zweiten heißt es u. a.: „Ich bitte E. Ch. G. wollen bes- herzig den treulichen Dienst, den ich mit Leib und Gut die Zeit meiner Prälatur E. Ch. G. unterthänig geleis- tet, — — — dieweil mein Vornehmen aus keiner bö- sen Ursach gelassen, allein das Wort Gottes, das mein Gewissen gedrungen, daß ich dies teuflische Leben nicht länger konnt oder mocht leiden und dulden, wie ich E. Ch. G. oftmals hab ausgezeigt. Da ich merket, daß mich E. Ch. G. zu absolviren nicht geneigt, hab ich mein Bestes und der Secele Seligkeit bedenken müssen.“



oder seinen Rätthen oder vom Rathe zu Halle oder von sonst Jemandem der Seinen, abzuthun; man sollte sie in Artikel und Schrift stellen, und Seiner Gnaden anzeigen.“ Dies wurde gern angenommen, und von sämmtlichen Innungen und Gemeinheiten eine Beschwerdeschrift überreicht. Die Hauptpunkte betrafen die Absetzung von 9 Mitgliedern des Rathes, welche sich durch ihre „böds und beschwerlich Regiment“ allgemein verhaßt gemacht. Wiemohl ungern, willigte der Kurfürst darein. Ein anderer Artikel aber lautete: „daß uns unser gnädiger Herr das Wort Gottes lauter und klar predigen lassen, und uns das hochwürdige Sacrament nach Einsetzung Jesu Christi reichen und geben lassen wolle.“ Auch dies sagte der Kurfürst zu; aber kaum sah er sich durch die Besetzung der Bauern seiner Besorgnisse entledigt, so verzog er nicht bloß jene Zusagen gänzlich, sondern ließ sich auch durch Verräther die Wortführer in der Gemeinde und die Verfasser ihrer Beschwerdeschrift angesehn, die angesehensten Bürger ins Gefängniß stecken, einige sogar foltern, um Geständnisse zu erpressen, und obgleich nichts sträfliches gegen sie aufgebracht werden konnte, wurden sie doch aus der Stadt verwiesen. Andere mußten über ein Jahr strengen Hausarrest halten, daß auch Niemand zu ihnen gehen durfte, und ihre Freiheit dann mit ansehnlichen Summen erkaufen*).

*) S. D. Försteman n's Mittheilungen aus einer hallischen Chronik im Wochenbl. 1835, S. 209 ff.

(Die Fortsetzung folgt.)

Ein am 27. d. M. eingesandtes „Leztes Wort über die Illuminationsfrage“ kann im Wochenblatt nicht abgedruckt werden, da es dem Verfasser nicht gefallen hat, durch öffentliche oder vertrauliche Mittheilung seines Namens den Inhalt des Aufsazes zu vertreten. d. h.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Kirchensachen.

B i t t e.

So gern wir sonst bereit sind, bei Verletzung der uns obliegenden Trau- und Taufhandlungen den Wünschen unserer werthen Gemeindeglieder entgegenzukommen, so sehen wir uns doch durch die verschiedenen Feierlichkeiten, denen wir unsere Theilnahme nicht entziehen dürfen, außer Stand gesetzt, auch in den Tagen des Reformationsfestes den etwa an uns ergelenden derartigen Ansprüchen zu genügen. Wir hoffen daher, daß unsere Gemeinden mit Rücksicht auf diese besonderen Umstände uns freundlich entschuldigen werden, wenn wir hiermit an sie die Bitte richten, an den beiden Tagen des Reformationsfestes, außer in dringenden Nothfällen, keine Amtshandlungen von uns zu begehren.

Halle, den 26. October 1841.

Die Diaconen der drei Stadtkirchen U. L. Fr.,
St. Ulrich und St. Moriz.

U n z e i g e.

Um einem eingetretenen Mißverständnisse zu begegnen und eine mögliche Störung der Andacht zu verhüten, zeigen wir hierdurch an, daß die besonders abgedruckten Festgefänge, wie auch ihr Titel sagt, nur am 31. October und 1. November in den drei Pfarrkirchen der Stadt gebraucht, dagegen bei den Beichtandachten, am 30. October Nachmittags 3 Uhr, wie in allen Kirchen, so auch in der Ulrichskirche, aus dem Stadtgesangbuche gesungen werden wird. Das Ministerium zu St. Ulrich.

2.

2. Bekanntmachung, den Festzug betreffend.

Die Räume des ersten Stocks im Bürgerschul- Gebäude sind zur Aufnahme der sich zum Zuge nach der Kirche zu U. L. Frauen versammelnden Behörden, Eingeladenen, Deputationen etc. in folgender Weise bestimmt:

Der große Eramen-Saal

für die Herren Schiedsmänner,
 = = Wohlthl. Sanitäts-Commission
 = das = Kirchen-Collegium zu U. L. Frauen,
 = = = = = St. Ulrich,
 = = = = = St. Moritz,
 = = = = = Presbyterium der Schloß- und Dom-
 kirche,
 = = = = = Kirchen-Collegium zu St. Georgen,
 = = = = = St. Laurentii,
 = die Deputation der Wohlthl. Pfännerschaft,
 = = = = = Zehnerherren,
 = = = = = Deputation Wohlthl. Schützen-Gesellschaften,
 = = = = = Kaufmannschaft und des
 Vereins für den Halle'schen Handel,
 = = = = = der Buchhändler,
 = = = = = Apotheker,
 = = = = = Stärkefabrikanten,
 = = = = = Brauereibesitzer,
 = = = = = Deconomen,
 = = = = = Wohlthl. Gewerke nebst der Salz-
 wärker-Brüderschaft,
 = = = = = Herren Armenväter,
 = = = = = Wohlthl. Armen-Direction,
 = = = = = Herren Stellvertreter der Herren Stadtver-
 ordneten,
 = = = = = Stadtverordneten,
 = den Magistrat,
 = die Beamten des Magistrats.

Zim:

Zimmer Nr. 1.

Für die Herren Mitglieder Königl. Hochtbl. Regierungen zu Magdeburg und Merseburg und des Königl. Hochtbl. Niedersächs. Thüring. Oberbergamts.

Zimmer Nr. 2.

Für Sr. Excellenz den Herrn Ober-Präsidenten,
 „ Sr. Hochwürden den Herrn Bischof,
 „ die Herren Präsidenten,
 „ das Hochwürdigste Consistorium,
 „ die Geistlichkeit der Stadt und Umgegend.

Zimmer Nr. 3.

Für die Herren Aerzte,
 „ „ „ Wundärzte,
 „ das Lehrer- und Beamten-Personal der Francke-
 schen Stiftungen,
 „ „ Lehrer-Personal der städtischen Schulen.

Zimmer Nr. 4.

Das Königl. Hochtbl. Militair.

Zimmer Nr. 5.

Das Königl. Wohltbl. Land- und Stadtgericht,
 „ „ „ Inquisitoriat,
 die Herren Justiz-Commissarien,
 das Königl. Wohltbl. Ober-Postamt,
 „ „ „ Hauptsteueramt,
 „ „ „ Landrathsamt,
 die „ „ Salinenverwaltung,
 das „ „ Thalamt
 und die übrigen Königl. Herren Beamten und Vor-
 steher einzelner Königl. Stellen.

Zimmer Nr. 6.

Die Königl. Hochtbl. Universität.

Deputirte der Stadt werden in diesen Zimmern gegenwärtig sein, die Erscheinenden zu empfangen, und sind diese Zimmer wie in der früheren Bekanntmachung

machung gesagt, besonders bezeichnet mit obigen Nummern 1c. Halle, den 28. October 1841.

Der Magistrat.

3. A n z e i g e.

Die Ausstellung meist originaler Druckschriften zur Erläuterung der Reformationsgeschichte, mit besonderem Bezug auf die deutsche und Hallische Kirchenverbesserung, ist in dem Examinationssaale der Franckeschen Stiftungen von Sonnabend den 30. October an bis mehrere Tage nach dem Feste Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 1—4 Uhr acdöffnet. Nur an dem ersten Festtage und an dem Nachmittage des zweiten Festtages bleibt dieselbe, der übrigen Feierlichkeiten wegen, geschlossen.

Eintrittskarten sind für einmaligen Besuch zu dem Preise von 2½ Sgr., für die ganze Dauer der Ausstellung zu 5 Sgr. in der Buchhandlung des Waisenhauses zu erhalten. Eben-daselbst werden Kataloge der ausgestellten Schriften zu 2½ Sgr. verkauft.

Der Reinertrag ist einem milden Zwecke bestimmt. Halle, den 27. October 1841.

4. Zur Nachricht.

Es wird Vielen willkommen sein zu erfahren, daß wir die Freude haben werden, zwei der Nachkommen Luthers, welche im Martinestifte zu Erfurt erzogen worden sind, als Theilnehmer unserer Reformationsfeier in unserer Mitte zu sehen. Eine weitere Mittheilung über diese Nachkommen des Reformators bleibt einem späteren Stücke d. Bl. vorbehalten.

d. H.

5. Armenfache.

Statt bei dem bevorstehenden Reformationsfeste zu illuminiren, hat Frau Landgerichtsräthin Niewandt es vorgezogen, mir Drei Thaler zur Unterstützung Nothleidender zu übersenden. Ich halte mich verpflichtet, dies hier öffentlich anzuzeigen, und der edlen Geberin in meinem und im Namen der Armen herzlich zu danken, an welche ich jene Summe bereits vertheilt habe. Halle, am 28. October 1841.

Franké.

Herausgegeben im Namen der Armeendirection
vom Diaconus Drvander.

Bekanntmachungen.

Die Herren Pensionaire u. c., welche ihre Pensions-Quittungen zur Beglaubigung bei uns eingereicht haben, werden hiermit veranlaßt, solche am 1. November d. J. Vormittags von 7 bis spätestens halb 9 Uhr auf hiesigem Rathhause abzuholen.

Halle, den 26. October 1841.

Der Magistrat.

Vom 1. November d. J. wird die Güterpost zwischen Halle und Berlin eingezogen werden, und es werden sämmtliche Postgüter mit dem ersten Berlin-Magdeburger Dampfzugzuge früh von hier abgehen. Die Aufgabe hierzu muß Tags vorher bis Abends 8 Uhr erfolgen.

Die jetzige Halle-Berliner Personenpost wird vom 1. November ab nur zwischen Halle und Potsdam couriren. Sie wird täglich 2½ Uhr Nachmittags von hier abgehen, und täglich 3 Uhr 50 Minuten Nachmittags in Halle ankommen. Mit dieser Personenpost können auch

auch Packete befördert werden. Das Personengeld ist auf 6 Sgr. für die Person und Meile festgesetzt worden, wobei 30 Pfund Passagiergut frei befördert werden.

Halle, den 27. October 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Nachverzeichnete Briefe sind nicht an die designirten Empfänger zu bestellen gewesen. Die Absender derselben werden deshalb aufgefordert, sie in hiesiger Ober-Post-Kasse abzuholen und einzulösen.

- 1) An Hrn. Schuhmacher Brockart in Berlin.
- 2) An Hrn. Pastor Mereaui in Saalburg.
- 3) An Hrn. Wundarzt Binzelberg in Holleben.
- 4) An Hrn. Werner in Raasdorf.
- 5) An Hrn. Carlte Weg in Leipzig.
- 6) An Hrn. Höhn in Leipzig.
- 7) An Frau Levin Richter in Höntsche.
- 8) An Frau Director Kramer in Rudolstadt.
- 9) An Madame Oppermann in Lengsfeld.
- 10) An den Kutscher Müller in Gleissen.
- 11) An Hrn. Unterofficier Schreiber in Münster.
- 12) An Hrn. Schriftsetzer Scholle in Friedeberg.

Halle, den 25. October 1841.

Königl. Ober-Postamt. Göschel.

Künftigen 10. November c., Mittwochs, und folgende Tage früh von 10 — 12 und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr, soll im hiesigen Landwehrzeughause auf dem Rathhauchofse eine große Parthie austrangirter Militair-Effecten meistbietend gegen sofortige Zahlung verauctionirt werden. Dieselben bestehen namentlich in 713 Paar getragenen und 558 Paar ganz neuen, noch nicht auf dem Fuße gewesenen langen und Halbstiefeln, 81 Mänseln, Reithosen, wollenen und Sattelüberdecken, verschiedenen Leder- und Reitzzeugstücken und in mehreren andern Effecten. Kaufliebhaber werden hierzu hiermit eingeladen. Halle, den 26. October 1841.

Das Commando des 2ten Bataillons (Halle'schen) 27sten Landwehr-Regiments.

Freiherr von Bönigk,
Major und Commandeur.



So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Dr. Martin Luther's Predigten in Halle
in den Jahren 1545 und 1546 gehalten,
nebst zwei an dessen Bewohner gerichteten
Trostschriften zur 300jährigen evangelischen
Jubelfeier herausgegeben von Dr. Heinrich
Ernst Bindseil. 4. in Umschlag geheftet
Preis 10 Sgr.

Worte des großen Reformators werden für jeden Evangelischen zu jeder Zeit hohe Wichtigkeit haben, um wie viel höher aber steigert sich ihr Werth für uns, da es Worte sind, die er zu unsern Vordältern sprach, an sie richtete; und wir im Begriff stehen, ein Fest der dankbaren Erinnerung seines Wirkens zu feiern?

Zendel.

Bei der hochwichtigen Feier des 300jährigen Reformations-Jubelfestes werden die Läden am Sonntag den 31. d. M. von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends, und am Montag während des Gottesdienstes von 8 bis 10 Uhr geschlossen sein, welches hiermit zur Kenntniß eines geehrten Publikums gebracht wird.

Halle, den 26. October 1841.

Die Kaufmannschaft.

E t a b l i s s e m e n t.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Buchbinder etablirt habe, mit der Bitte, mich mit in dieses Fach einschlagende Arbeiten zu beehren, indem ich stets für elegante und dauerhafte Arbeit Sorge trage, und verspreche die billigste und prompteste Besienung.

L. A. Blossfeld,
Buchbinder und Galanterie-Arbeiter,
wohnhaft auf dem Trödel sub Nr. 770.

 Conditorei-Anzeige. 

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich aufs neue meine Conditorei Sonnabend den 30. October eröffne, und bitte, mir das schon früher geschenkte Wohlwollen und Vertrauen jetzt wieder in meinem neu eingerichteten Hause in der Leipziger Straße Nr. 396 neben dem goldnen Löwen auch ferner fort dauern zu lassen. — Ich werde täglich mit allen Sorten frischen Kuchen und Conditoreiwaaren im freundlich eingerichteten Zimmer aufwarten, jede geehrte Bestellung wird schnell, prompt und billig ausgeführt.

Halle, den 30. October 1841.

D. Lehmann.

Täglich frische Pfannkuchen, Bouillon mit Fleisch; pasteten, Baumkuchen, Dominos, auch guten Hallosrenkuchen bei

D. Lehmann,

in der Leipziger Straße neben dem goldnen Löwen.

 Alle Sorten Glacé: Handschuhe, Schlipps und Herren: Kravatten in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

Karl Pötsch,

den Neunhäusern gegenüber.

Eine freundliche und geräumige Stube mit Meubles, Bett und Aufwartung ist sogleich zu vermieten; wo? erfährt man große Ulrichsstraße Nr. 28 beim Hauswirth.

Zwei meublirte Stuben nebst Kammern sind zu vermieten, Mannische Straße Nr. 500.

Ein Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, 2 Boden, alles in gutem baulichen Stande, ist Veränderungshalber zu verkaufen; Zänkergasse Nr. 558 am alten Markt. Das Nähere beim Eigenthümer.

Es ist in der Nähe der Marienkirche eine Tasche gefunden worden. Eigenthümer kann sich gegen Erstattung der Insektionsgebühren melden große Ulrichsstraße Nr. 9.

Wegen Verminderung des Pferdebestandes der hiesigen Posthaltereien sollen am vierten November d. J. Vormittags um 10 Uhr

Fünfzehn Stück im besten Zustande sich befindende Pferde nebst dem dazu gehörigen Geschir, ebenfalls im guten und brauchbaren Stande, im Gasthof zur Eisenbahn gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 26. October 1841.

Meißner, Posthalter.

W i l d p r e t t

verschiedener Art, frisch und billig, bei

W. Sachmann in Halle.

☞ Kleidungsstücke, Mützen, Stoffkleider, Perlen, Treppennützen, Portepées und Schärpen kaufe ich fortwährend.

Joseph Keiter.

Kleinschmeden Nr. 947 zwei Treppen hoch.

Gute Kocherbsen Scheffel, Viertel und Meßensweise am alten Markt Nr. 497.

Eine große Auswahl der schönsten jungen Kanarienhähne à Stück 17½ Sgr. und 15 Sgr. steht zu verkaufen in der großen Brauhausgasse Nr. 363 hinten im Hofe.

Einen Lehrling vom Lande oder aus der Stadt sucht der Tuchappreteur Dölitzscher, kleine Brauhausgasse Nr. 373.

Ein anständiges Mädchen, welches gut Nähen und Plätten versteht, wünscht bei einer anständigen Herrschaft ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen bei der Gesindesvermieterin Fleckinger, großer Schlamm Nr. 953.

Ein oder zwei Maurer, die sich aufs Stempflastern verstehen, finden auf längere Zeit Beschäftigung, und gebe ich gern einen höheren Lohn als für Maurerarbeit.

Der Kaufmann Krammisch.

Meine Wohnung ist große Brauhausgasse Nr. 363.
 Herrmann, Tischlermeister.



Außer sämmtlichen Materialwaaren empfehlen wir zur geneigten Beachtung unsere eignen Fabrikate, als: Punsch, Grog, und Bischoff, Essenze, alle Arten feine Liqueure, so wie doppelt und einfache abgezogene Aquavite von vorzüglicher Qualität.

Seyffart & Kade.

Chocolade in verschiedenen Sorten mit und ohne Gewürz, aus der Fabrik des Herrn Lobeck in Dresden, welche uns zum Commissions-Verkauf übertragen ist, verkaufen wir zu den Fabrikpreisen.

Seyffart & Kade.

Bestes raffiniertes Rübböl à Pfund 5 Sgr. und ganz hellen Brennthran à Pfund 4 Sgr. empfehlen

Seyffart & Kade

Leipziger Straße Nr. 321.

Den ersten sehr schönen Astrachan, Caviar in Pfund und $\frac{1}{2}$ Pfund, Fässer, auch einzeln, so wie schönen Hamburger Caviar bei

G. Goldschmidt.

Die ersten diesjährigen Pommerischen Gänsebrüste, so wie frische eingemachte Muscheln bei

G. Goldschmidt.

Die ersten italienischen Maronen bei

G. Goldschmidt.

Eine neue Sendung

Erfurter Schuhe

empfang

Jean Dinges

am Kronprinz Nr. 912.

Sonntag den 17. Octbr. Abends ist auf dem Wege von Passendorf nach Halle ein gelbwollener Shawl mit grüner Kante gefunden worden, welches der Finder eher anzuzeigen durch Umstände verhindert wurde. Wer jenen Shawl also verloren hat, kann ihn abholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren auf dem Waisenhause Nr. 11. Eingang 2.

Am vergangenen Dienstag Nachmittag zwischen 1 und 2 Uhr ist ein goldner Siegelring mit viereckigem Karneolstein auf dem Wege von der Klausstraße über den Markt, die Leipziger Straße entlang bis vor dasselbe Thor verloren gegangen. Der redliche Finder wird dringend gebeten, solche gegen eine Belohnung von 1 Thaler in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Es ist mir vor einigen Monaten eine alte schöne dreifarbigte Kage in braun, gelb und schwarz, doch nur der Rücken, verloren gegangen; Gesicht und Bauch ganz weiß; wer mir dieselbe zurückbringt oder nachweist, wo sich dieselbe befindet, erhält eine angemessene Belohnung, Domplatz Nr. 923.

Torsteine von bekannter Güte sind noch für den Sommerpreis das Tausend 2 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. zu verkaufen bei Müller jun., kleine Brauhausgasse Nr. 338.

Sonntabend den 30., Sonntag den 31. October und Montag den 1. November Gänse- und Hasenbraten. Gute und billige Lager- und andere Biere in der Speise- wirthschaft bei Louis Voigt, Dachritzgasse Nr. 983.

Sonntag, Montag und Dienstag soll bei mir die Kirmes mit Musik und Tanz gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade. Wittwe Meißner in Böllberg.

Nächsten Sonntag, Montag und Dienstag, so wie bei günstiger Witterung auch Mittwoch, soll die Dorf- kirmes in Böllberg mit Tanzvergügen gehalten werden, wozu ergebenst einlader Hr. Salzmann.

Künftigen Sonntag, Montag und Dienstag soll bei mir die Kirmes gefeiert werden, wozu ich ergebenst einlade. Schaaß in Börmlich.

Sonntag und Montag ist Tanzvergügen, auch giebt es frischen Kuchen bei Bernstein in Passendorf.

Heute Abend, als den 30. d. M., wird zu frischer Wurst und Wurstsuppe ergebenst eingeladen in Wil- kens Garten.

Montag, den 1. November,
als am zweiten Festtage des bevorstehenden Reformations-
jubiläums

Vormittags 11 Uhr
wird in der St. Moritzkirche zu Halle das vor hundert
Jahren (den 14. Septbr. 1741) zum ersten Male in
London öffentlich aufgeführte Oratorium:

Der Messias von Händel

durch ein bedeutendes Gesang- und Orchesterpersonale
zur Aufführung kommen. Billets zu den angezeigten
Preisen und Texte sind in den hiesigen Buchhandlungen
und bei Herrn Kaufmann Kising zu haben. Auch
wird letzterer, so wie Herr Buchhändler Lippert am
alten Markte, gütigst dafür sorgen, daß namentlich am
Tage der Aufführung Eintrittskarten zu jeder Zeit bei
ihnen bereit liegen, da an den Kirchthüren selbst kein Bil-
letverkauf Statt finden darf. Um übrigens etwaigen Ir-
rungen vorzubeugen, wird bemerkt: daß die kleineren
Karten für den hohen Chor, die größeren mit grünem
Rande aber für das Schiff der Kirche gütig sind.

Sonnabend und Sonntag Baumkuchen zum Aus-
schneiden bei Orho.

Täglich frische Pfannkuchen bei Orho.

Täglich Bouillon mit Pastetchen bei Orho.

Altes raffiniertes Rüßel à Pfd. 5 Sgr., ganz weiß
sen, sehr hell und sparsam brennenden Thran, à Pfd.
4 Sgr., beste Talglichte 5 Pfd. für 1 Rthlr., so wie
Wachsdochte in verschiedenen Breiten zu Astral-Lampen,
empfiehlt Moriz Förster, Steinweg.

Zu mieten wird gesucht ein Haus mit 5 auch meh-
reren Stuben oder eine Wohnung von 5 Stuben, Kam-
mern nebst Zubehör, wo möglich mit Garten, jetzt oder
zu Ostern. Adressen unter H. B. bittet man kleiner
Schlamm Nr. 968 eine Treppe hoch abzugeben.
